

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE



VON POLL
REAL ESTATE®

Suchen Sie den richtigen Partner für Ihren Immobilienverkauf? Kontaktieren Sie uns!

Gotthardstrasse 42 | 8800 Thalwil 1

zuerichsee@von-poll.com | +41 44 722 52 52

Ein Neuzugang in Knies Kinderzoo

In Rapperswil wurde ein Kamelbaby geboren. Es bekommt einen Namen mit X.

3

Ein Hauch von Thailand in Meilen

Im Thai Orchid erlebt die Autorin authentische Küche mit kleinen Schwächen.

5

ANZEIGE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Neubau
4½ Zimmer – Wohnungen
5½ Zimmer – Wohnungen
Glämischstrasse 49, Stäfa

044 927 12 07 gwinn.ch



Trump fällt bei Schweizervolk durch

US-Politik Die grosse Mehrheit der Schweizer beurteilt das Wirken des US-Präsdienten in einer Umfrage dieser Zeitung als «schlecht» oder «sehr schlecht». Bei den Frauen ist die Abneigung noch grösser. Der Bundesrat hofft, Ende April mit Trump verhandeln zu können.

Umfrage Das Umfrageinstitut Leewas hat im Auftrag von Tamedia und «20 Minuten» über 35'000 Personen aus der Schweiz zu Donald Trump und dessen Politik befragt. Viele Schweizerinnen und Schweizer haben eine schlechte Meinung vom amtierenden US-Präsidenten, weil sie ihn als «unberechenbar», «egozentrisch» oder «verlogen» wahrnehmen. Am besten kommt Trump noch bei den SVP-Wählern weg.

Seite 18

Schweiz und USA Nur wenige Stunden, nachdem die Schweizer Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter am Mittwoch mit Donald Trump telefoniert hat, verkündet der US-Präsident, die hohen Zölle für die meisten Länder auszusetzen. Der Schweizer Wirtschaftsminister Guy Parmelin erklärte gestern, man habe nun 90 Tage Zeit, um mit den USA zu verhandeln. Ende April wird er mit Keller-Sutter nach Washington reisen.

Seite 18, 19

Börse auf Achterbahn Nachdem Donald Trump seine Zölle ankündigt hatte, stürzten die Börsenmärkte ab. Als er am Mittwoch erklärte, die meisten Länder für die nächsten 90 Tage doch zu verschonen, stiegen die Kurse wieder, und Anleger machten ihre enormen Verluste zum Teil wieder wett. Trump und seine Regierung versuchen, diese Achterbahnfahrt als genial zu verkaufen. Doch offenbar hat der US-Präsident schlicht dem Druck nachgegeben.

Seite 20

Nachtflüge

Der Kanton fordert Einschränkungen nach 23 Uhr und für die Südstarts.

Seite 9

Für Enkelkinder

Seit März sind die «Omas gegen rechts» auch in der Schweiz aktiv.

Seite 17

EU-Forschung

Ein Abkommen ermöglicht wieder die Teilnahme an Horizon & Co.

Seite 21

ANZEIGE



AERZTEFON - 0800 33 66 55
24 STUNDEN, 365 TAGE FÜR SIE DA

- Brauchen Sie Hilfe bei einem medizinischen Notfall?
- Suchen Sie eine Notfallapotheke?
- Haben Sie einen zahnmedizinischen Notfall?
- Wissen Sie nicht, an wen Sie sich wenden können?

Rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

AERZTEFON+
0800 33 66 55

Adliswil investiert gegen 18 Millionen Franken in die Schulanlage Kopfholz



Adliswil Der Grosse Gemeinderat hat einen Kredit von 2,87 Millionen Franken für die Schulhauserweiterung bewilligt. Der Rat kritisiert jedoch die hohen gebundenen Ausgaben von 15 Millionen. Die Parlamentarier hinterfragen die Notwendigkeit von Lüftungsanlagen und vier Garderoben. (red) Seite 5 Foto: Moritz Hager

Belebung des Dorfplatzes

Zollikon Um den wenig belebten Ortskern zu revitalisieren, setzt sich die Gemeinde für einen kreativen Gedankenaustausch ein. Der erste Dialogabend brachte zahlreiche Vorschläge hervor, darunter die Anpflanzung von Bäumen, denn die Teilnehmenden vermissten Schatten. Es wurde deutlich, dass die Bevölkerung eine Begegnungszone und Wasserspiele wünscht. (red) Seite 3

Überraschend hohes Plus

Thalwil Die Jahresrechnung der Gemeinde schliesst mit einem Gewinn von 16,5 Millionen Franken. Der Erfolg ist unter anderem auf gestiegene Steuereinnahmen zurückzuführen. Die teilweise Rückerstattung der Versorgertaxen seitens des Kantons und gestiegene Grundstückgewinnsteuern tragen ebenfalls zur erfreulichen finanziellen Lage bei. (red) Seite 3

ANZEIGE

Jetzt Impfen
damit Sie im Frühling geschützt sind.

Zecken-Impfung
in Ihrer Apotheke Hotz

Hauslieferdienst

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Zürichsee-Zeitung Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Abo-Service 0848 805 521, contact.zsz.ch
Inserate 044 248 40 30, inserate@zsz.ch



Redaktion 044 928 55 55, redaktion@zsz.ch
Leserbriefe leserbriefe@zsz.ch
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website zsz.ch

Rätsel	13	Anzeigen	
TV/Radio	15	Traueranzeigen	28
Sport	29	Ämtliche Anzeigen	6, 8, 10

Wie Zollikon seinen verwaisten Dorfplatz beleben will

Neues Gesprächsformat Der Zolliker Gemeinderat hat die Bevölkerung erstmals zu einem Dialogabend eingeladen.

Frank Speidel

Anders als an Gemeindeversammlungen sitzen die Leute an Tischen in einem grossen Halbkreis, vor ihnen stehen Wasserflaschen und Gläser bereit. «Es soll keine Frontalveranstaltung werden», sagt der Zolliker Gemeindepräsident Sascha Ullmann (GLP). Vielmehr gehe es darum, Ideen aus der Bevölkerung aufzunehmen.

Rund 60 Personen sind zum ersten Dialogabend in den Gemeindesaal gekommen. Eingeladen hat der Gemeinderat. Der Abend solle einen offenen Raum für den Gedankenaustausch zwischen den Einwohnenden und dem Gemeinderat bieten, hiess es in der Ankündigung. Willkommen seien alle – auch noch nicht stimmberechtigte Junge oder ausländische Staatsangehörige. Zumindest Jugendliche sind am Mittwochatend im Publikum jedoch nicht auszumachen.

Das brennendste Thema des Abends ist der verwaiste Ortskern beim Dorfplatz und bei der Alten Landstrasse. Wenn nicht gerade Samstag ist und auf dem Dorfplatz der Wochenmarkt stattfindet, ist die Gegend wenig belebt. Um dies zu ändern, haben die Zollikerinnen und Zolliker Ideen geäussert. Hier eine Auswahl:

— **Bäume gegen die Hitze**
«Der Platz ist tot», sagt einer der Anwesenden: «Im Sommer ist da niemand.» Als Grund dafür nennt er den fehlenden Schatten. Neu gepflanzte Bäume könnten Abhilfe schaffen. Doch ganz so einfach ist die Begrünung des Platzes nicht. Fast überall unter dem Platz liege die Tiefgarage, erklärt Liegenschaftenvorsteher Patrick Dümmler (FDP) in seinen einlei-



Wie kann der Dorfplatz attraktiver gestaltet werden? Über diese Frage diskutierten Zollikerinnen und Zolliker. Archivfoto: Patrick Gutenberg

tenden Worten. «Es ist deshalb nicht möglich, darauf einen Wald spriessen zu lassen.» Für Bäume – es gibt zurzeit einen auf dem Dorfplatz – sind sogenannte Baumwannen notwendig. Ein leerer Platz habe aber auch Vorteile, sagt Dümmler: Denn für Veranstaltungen wie den Wochenmarkt müsse er nicht extra geräumt werden.

— **Stühle oder Wasserspiel**
Ein Mann im Publikum schlägt vor, man könne den Wochenmarkt doch auf die daneben gelegene Alte Landstrasse verschie-

ben und diese dafür temporär jeweils sperren. Dadurch ergebe sich auf dem Dorfplatz die Möglichkeit für andere Nutzungen. Beispiele für solche neuen Nutzungsmöglichkeiten fallen den Anwesenden einige ein.

Es könnten mobile Stühle wie auf dem Zürcher Sechseläutenplatz aufgestellt werden. Oder die Gemeinde baue ein Wasserspiel wie auf dem Bundesplatz in Bern, schlägt jemand vor. Mit diesem könnten Kinder an heissen Tagen spielen. Und für Schatten könnten Sonnensegel sorgen. Die zuständigen Gemeinderäte

jedenfalls zeigen sich interessiert: Sie notieren die geäusserten Ideen in ihre Notizbücher.

— **Begegnungszone für Alte Landstrasse**
Auf der Alten Landstrasse neben dem Dorfplatz gebe es zu viel Durchgangsverkehr, berichtet ein Anwesender. Die Strasse sei wie eine Piste gestaltet, sagt ein anderer. Deshalb werde zu schnell gefahren. Verkehrsberuhigend könnte laut Gemeinderat in diesem Fall eine Begegnungszone wirken, in der Tempo 20 gilt und Fussgänger Vortritt vor Fahrzeugen haben.

Eine solche Zone werde bereits geprüft, und es laufe eine Machbarkeitsstudie, sagt Gemeinderat André Müller (FDP). Mit dem Bau einer Begegnungszone seien auch Grünflächen möglich, welche die Strasse freundlicher machten. Ein Knackpunkt: Mit der Umsetzung sollen möglichst keine Parkplätze wegfallen. Denn davor wiederum warnen die Ladenbetreiber an der Alten Landstrasse. Was mit den Ideen passiert, ist noch offen. Klar ist laut Gemeinderat aber, dass der Dialogabend wieder stattfinden soll.

Thalwil schliesst mit einem grossen Plus ab

Jahresrechnung 2024 Thalwil erzielte letztes Jahr ein unerwartet grosses Plus von 16,5 Millionen Franken. Der Finanzvorstand freut sich.

Thalwil budgetierte in der Jahresrechnung 2024 eine «schwarze Null». Doch das Ergebnis ist nicht ausgeglichen. Bei einem Aufwand von 184 Millionen Franken resultierte ein Plus von 16,5 Millionen Franken. «Wir freuen uns über dieses positive Ergebnis», lässt sich der Thalwiler Finanzvorstand Thomas Henauer (FDP) in der Medienmitteilung zitieren. Thalwil habe von verschiedenen Sondereffekten profitiert.

Höhere Steuereinnahmen

Einen positiven Einfluss hatte unter anderem der vom Kanton zurückerstattete Anteil der Versorgertaxen in der Höhe von 7,7 Millionen Franken. Dabei handelt es sich um die Versorgertaxen für die Jahre 2006 bis 2016. Thalwil bezahlte die Platzierungen in Kinder- und Jugendheimen wie alle Gemeinden im Kanton Zürich aus eigener Kasse. Das Verwaltungsgericht und das Bundesgericht entschieden aber, dass der Kanton und nicht die Gemeinden dafür aufkommen muss.



Thalwil ist finanziell gut aufgestellt. Foto: Michael Trost

Gegenüber dem Budget gestiegen sind in Thalwil auch die Einnahmen, und zwar um 5,3 Millionen auf einen Gesamtsteuer-

ertrag von 98,7 Millionen Franken. «Dies ist in erster Linie auf die Steuereinnahmen aus früheren Jahren und die Quellen-

steuern zurückzuführen», sagt Thomas Henauer. Die Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern belaufen sich auf 20,7 Millionen

Franken, was 1,7 Millionen Franken mehr als budgetiert ist.

Die Steuerertragskraft pro Einwohnerin und Einwohner ist leicht gesunken, von 6593 auf 6365 Franken. Sie liegt aber immer noch deutlich über dem kantonalen Mittelwert von 4284 Franken. In den kantonalen Finanzausgleich flossen letztes Jahr 20,7 Millionen Franken. Das sind 5,8 Millionen Franken weniger als im Vorjahr, jedoch 3 Millionen mehr als budgetiert.

21,6 Millionen investiert

Thalwil hat im letzten Jahr 21,6 Millionen Franken ins Verwaltungsvermögen investiert, namentlich in die Erweiterung der Sekundarschule Berg und Feld (7,4 Millionen Franken) und den Centralplatz und die Gotthardstrasse (3,1 Millionen Franken). Der Selbstfinanzierungsgrad von 129,9 Prozent hat sich gegenüber dem Vorjahr (84,5 Prozent) verbessert.

Daniela Haag

Ein Kamelbaby für den Kinderzoo in Rapperswil

Nachwuchs Knies Kinderzoo kann sich über Nachwuchs bei den Kamelen freuen. Zoobesucher müssen sich aber noch etwas gedulden.

Die Kamelfamilie in Knies Kinderzoo hat Zuwachs erhalten. Am vergangenen Freitag erblickte ein kleiner Kamelhengst das Licht der Welt, wie der Kinderzoo auf Instagram bekannt gibt. Das Trampeltierbaby war bei der Geburt 34 Kilogramm schwer und etwa 92 Zentimeter gross, wobei die Höhe vom Rücken gemessen wird.

Zoobesucherinnen und -besucher in Rapperswil bekommen das Jungtier zurzeit noch nicht zu Gesicht. Es ist mit seiner Mutter Lasan getrennt von der Gruppe untergebracht, um die Mutter-Kind-Bindung zu stärken. Die Tiere können einander jedoch sehen und beschnuppern. Am Wochenende darf das Kamelbaby bereits in einen separierten Teil des Aussenbereichs, wie der Zoo auf Anfrage erklärt. In zwei bis drei Wochen wird die junge Familie dann mit den anderen Trampeltieren zusammengeführt.



Das Kamelbaby wog bei der Geburt 34 Kilogramm. Foto: PD

Auch einen Namen hat das kleine Kamel noch nicht. Klar ist, dass er mit X beginnt. Das ist in diesem Jahr für alle Jungtiere im Kinderzoo der Anfangsbuchstabe ihres Namens. Ob für die Namenssuche Vorschläge eingereicht werden können, ist laut Zoo noch nicht entschieden. Das werde in den nächsten Tagen geschehen.

Kleine Äffchen und Pinguine

Für den Giraffenbullen, der Anfang des Jahres zur Welt kam, suchte der Kinderzoo in Rapperswil beispielsweise gemeinsam mit der «Linth-Zeitung» einen Namen. Über 200 Vorschläge gingen daraufhin ein. Schliesslich wurde das Giräffli auf den Namen Xolani getauft. Der Name kommt aus der afrikanischen Sprache Xulu und bedeutet Frieden. Der Zoo kann zudem noch weiteren Nachwuchs vermelden. Zwei Katta-Äffchen gesellen sich zur Zoofamilie. Und bald sollen auch Babypinguine schlüpfen.

Luzia Nyffeler

Etwas gesehen oder gehört?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie die Regionalredaktion der ZSZ an (Tel. 044 928 55 55) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@zsz.ch. (red)